

Inhalt

1	Einleitung	9
	<i>Hermann Brandenburg und Cornelia Kricheldorff</i>	
1.1	Hintergrund: Die prekäre Personalsituation in der stationären Langzeitpflege	9
1.2	Projektauftrag: Ziele, Fragestellungen, Teilbereiche	11
1.3	Projektorganisation und Projektphasen	15
1.4	Forschungsdesign/Mixed Methods	17
1.5	Überblick über das vorliegende Buch	19
2	Theoretischer Hintergrund	21
	<i>Cornelia Kricheldorff und Hermann Brandenburg</i>	
2.1	Übergreifende und grundlegende Aspekte	21
2.2	Lebensqualität	23
2.3	Mitarbeiterbeanspruchung	29
2.4	Mitarbeiterbezogene Organisationscharakteristika	31
3	Stand der Wissenschaft – Literaturübersicht zum Zusammenhang zwischen mitarbeiterbezogenen Organisationscharakteristika und Bewohner- sowie Mitarbeiterendpunkten	32
	<i>Martin N. Dichter und Christian Grebe</i>	
3.1	Methodik	33
3.2	Ergebnisse	35
3.2.1	Rechercheprozess	35
3.2.2	Charakteristika der eingeschlossenen Studien	35
3.2.3	Zusammenfassende Ergebnisse	35
3.3	Schlussfolgerungen für das Projekt PERLE	49
4	Quantitative Ergebnisse (Teil 1): Deskriptive Ergebnisse auf Einrichtungs- und Individualebene	52
	<i>Thomas Brijoux und Christian Grebe</i>	
4.1	Methodik	52
4.1.1	Inhalte der Heimleiterbefragung	52
4.1.2	Inhalte der Mitarbeiterbefragung	55
4.1.3	Sampling und Datenerhebung	58
4.1.4	Datenanalyse	60

4.2	Ergebnisse	61
4.2.1	Einrichtungsleitungsbefragung	62
4.2.2	Individualumfrage	75
5	Quantitative Ergebnisse (Teil 2): Mehrebenen-Modellierung der Zusammenhänge zwischen Lebensqualität, Mitarbeiterbesprechung und Charakteristika der Pflegeheime	83
	<i>Christian Grebe und Thomas Brijoux</i>	
5.1	Methodik	83
5.2	Ergebnisse	85
5.2.1	Analyse der Ebenenstruktur	85
5.2.2	Modellierung von Einflussgrößen auf die Lebensqualität	87
5.2.3	Modellierung von Einflussgrößen auf die Mitarbeiterbeanspruchung	91
6	Qualitative Inhaltsanalyse	102
	<i>Cornelia Kricheldorf</i>	
6.1	Einführende Bemerkungen zum methodischen Vorgehen ...	102
6.2	Zielsetzung der qualitativen Inhaltsanalyse und Vorgehen ...	104
6.3	Zentrale Ergebnisse der qualitativen Inhaltsanalyse	106
6.3.1	Thema Lebensqualität	106
6.4	Zusammenfassende und dimensionsübergreifende Aspekte	141
7	Kontexturanalyse	149
	<i>Hermann Brandenburg</i>	
7.1	Kontexturanalyse – ein Ansatz für die rekonstruktive Organisationsforschung	149
7.2	Auswertungsprocedere	151
7.3	Zusammenfassung von acht Kontexturanalysen	155
7.3.1	Einrichtung I: Personalmix als familienorientiertes Modell zwischen potentielltem Scheitern, Irritation und Wiederbelebung	155
7.3.2	Einrichtung II – Personalmix im Spannungsfeld zwischen Kontrolle und Bewohnerbedürfnissen	166
7.3.3	Einrichtung III – Personalmix als eine im Alltag konzeptlose Abfolge von Experimenten	174
7.3.4	Einrichtung IV – Personalmix im Spannungsfeld zwischen normativer Setzung, Diffusität und Flexibilität	180
7.3.5	Einrichtung V – Personalmix als innovative Inszenierung und Bewältigung der widersprüchlichen Alltagsanforderungen	187

7.3.6	Einrichtung VI – Personalmix als ambivalente konzeptionelle Neuausrichtung in Verbindung mit einem Wandel von Pflege- und Betreuungsansätzen ...	194
7.3.7	Einrichtung VII – Personalmix als familienorientiertes Modell mit widersprüchlichen Auswirkungen und Deutungen im Alltag	200
7.3.8	Einrichtung VIII – Personalmix als überwiegend medikal orientierte Professionalisierungsstrategie pflegerischer Fachkräfte	207
7.4	Theoretische Verortung im Kontext von organisationssoziologischen Forschungstraditionen	215
8	Verschränkende Perspektiven und kritische Einschätzung	220
	<i>Cornelia Kricheldorff und Hermann Brandenburg</i>	
8.1	Entstehung des Personalmix	220
8.2	Konzeptionelle und strategische Orientierungen	222
8.3	Definition des Personalmix und damit verbundene Erwartungen sowie Ziele	224
8.4	Begründungen und Ziele für den Personalmix	225
8.5	Ausgestaltung und Organisation des Personalmix	227
8.6	Formen der Partizipation im Personalmix	227
8.7	Aufgabenfelder und Berufsrollenwandel	229
8.8	Erfolgsfaktoren und Barrieren	232
8.9	Erkennbare Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Einrichtungen	234
8.10	Kritische Einschätzung und Perspektiven einer Weiterentwicklung	236
9	Limitationen, Diskussion und Empfehlungen	240
	<i>Hermann Brandenburg und Cornelia Kricheldorff</i>	
9.1	Limitationen des quantitativen Teils der Studie	240
9.2	Limitationen des qualitativen Teils der Studie	241
9.3	Diskussion	242
9.4	Empfehlungen	245
	9.4.1 Empfehlungen an die Politik	246
	9.4.2 Empfehlungen an die Träger der stationären Langzeitpflege	247
	Literatur	248